

# Politische Überflieger

Im November einigte sich die Bundesregierung darauf die Luftverkehrssteuer zum 1. Juli 2026 zu senken. Das Ziel sind nicht billigere Flugreisen für die Bürger, sondern das dient dazu mehr Flugverkehr nach Deutschland zu holen, indem man Wettbewerbs-fähiger werde, erklärte Verkehrsminister Patrick Schneider ( CDU ) jüngst.

Der Staat verzichtet auf Einnahmen, was aber nicht den Bürgern, sondern den Fluggesellschaften zugute kommt, denn es werde wohl keine billigeren Flüge geben.

Fliegen ist die Fortbewegungsart, die der Umwelt am meisten schadet. Das ist seit Langem bekannt. Das hängt damit zusammen, dass man nicht nur eine Bewegung in der Ebene hat, wie bei Auto, Bahn und Schiff, sondern zudem das Flugzeug mit samt der Passagieren und der Fracht einige tausend Meter in die Höhe steigen muss. Das erfordert mehr Energie, als die Fortbewegung in der Ebene. Und diese Energie erzeugt Abgase, die als Kondensstreifen zur Wolkenbildung beitragen. Die Wolken sind sozusagen die Bettdecke der Erde und halten sie warm, tragen daher aber auch zum Klimawandel bei.

Wenn ich bei Sonnenaufgang ( zur Zeit etwa 8:30 Uhr ) aus dem Fenster schaue sind bereits ein Dutzend oder mehr Kondensstreifen am Himmel zu sehen. Wenn man davon ausgeht, dass das klimaschädliche Fliegen eigentlich verringert werden sollte, dann sind die Maßnahmen der Regierung falsch, denn der Minister erklärt: "Für uns ist es wichtig, dass sie ( die Fluggesellschaften ) in Deutschland bleiben und ihre Flugzeuge hier stationieren, sowie im Interesse des Wirtschaftsstandortes und der Fluggäste ein verlässliches Streckennetz von und zu deutschen Flughäfen sicherstellen."<sup>1</sup>

Die Fliegerei hat gegenüber der Bahn den großen Vorteil, dass man die Strecken nicht pflegen muss. Die Bahn haben mehrere konservative Verkehrsminister durch Vernachlässigung so ruiniert, dass sie heute unzuverlässig ist und nicht mehr pünktlich. Auch die Infrastruktur "Straße" ist vernachlässigt worden. Aber der Verkehrsminister möchte mehr Flüge nach Deutschland holen, vor allem solche, die heute im nahen Ausland starten und landen. Es geht also um Verlagerung, nicht um das Verringern von Flügen. Dadurch soll der Standort Deutschland für die Wirtschaft reizvoller werden.

---

<sup>1</sup> [https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/billigere-fluege-schnieder-glaubt-trotz-steuerabbau-nicht-daran\\_V6UyLNO](https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/billigere-fluege-schnieder-glaubt-trotz-steuerabbau-nicht-daran_V6UyLNO)

Diese Sichtweise passt zum konservativen Denken, dass die Wirtschaft das Wichtigste sei und man daher alles für sie tun müsse. Dafür müssten eben auch die Umwelt oder Soziales zurück stehen. Das passt zu einem Kanzler, der über zwei Privatflugzeuge verfügt und Millionär ist, aber nicht zu den Herausforderungen, denen sich nicht nur Deutschland, sondern die ganze Welt stellen müsste. Man hat den Eindruck, als ob für viele Konservative diese Zusammenhänge zu kompliziert sind und sie daher einfache, populistische Lösungen bevorzugen. Dass sie selbst es waren, die als Regierende viele Probleme geschaffen haben, will auch niemand sehen (Wohnungsmangel, Renten, Vernachlässigung der Infrastruktur von Bahn, Straße und Leitungen, von Militär, Bildung und Umwelt), geschweige denn es eingestehen.

Daher sind von der Regierung auch keine mutigen und durchdachten Lösungen für all diese Probleme zu erwarten, weil sie in vielen Fällen lieber zurück in die Vergangenheit möchte, anstatt mit nüchternem Blick ergebnisoffen die Probleme zu diskutieren und dann anzupacken. Damit ist die Regierung nicht Teil der Lösung dieser Schwierigkeiten, sondern selbst ein Teil des Problems. Es handelt sich leider um politische Überflieger, die den Ernst der Lage nicht sehen.